



Miltabader Tagblatt
Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Vertriebe monatlich 1,25 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckerei: C. G. W. Müller, Wildbad. — Postfach 201 74 Stuttgart.

Um Deutschlands Sicherheit

Von Reichswehrminister v. Schleicher

Unter der Überschrift „Um Deutschlands Sicherheit“ befaßt sich Reichswehrminister v. Schleicher im „Heimatsdienst“ mit dem Ergebnis des ersten Abschnitts der Abrüstungskonferenz. Der Minister schreibt: Herriot hat mit seiner Erklärung vom 23. Juli 1932, daß Frankreich Sicherheit nicht für sich allein, sondern für alle Nationen fordert, das Ziel der Abrüstungskonferenz klar umrissen.

Zwei Maßstäbe ermöglichen eine gerechte Würdigung des Ergebnisses der Genfer Verhandlungen: einmal die Frage, was in diesem halben Jahr für die Abrüstung erreicht wurde, sodann der Gesichtspunkt, ob und inwieweit das Ergebnis dem Grundgedanken der Gleichberechtigung Rechnung trägt.

Auf dem Gebiet der Landrüstungen sieht die Entschlie- hung die zahlenmäßige Begrenzung der schweren Artillerie, die Festsetzung von Höchstkalibergrenzen und eine Höchstgrenze von Kampfwagen vor. Bei den Sachverständigenberatungen in Genf sind als Höchstkaliber für Geschütze und als Höchstgewicht für Tanks Zahlen genannt worden, die die heute üblichen Höchstgrenzen nicht überschreiten.

Als greifbares Ergebnis der Entschliebung bleiben lediglich zwei Punkte, auch diese von mehr als fragwürdigem Wert. Das Verbot des chemischen und bakteriologischen Kriegs bedeutet nur die erneute Anerkennung eines schon seit 1925 von 34 Staaten, darunter allen europäischen Großmächten, ratifizierten Abkommens.

Tagespiegel

Bei der Eröffnung des preussischen Landtags erhob Präsident Kerrl wieder Einspruch gegen die vom Reichskommissar bekanntgegebene Ansicht, daß die kommissarische Regierung dem Landtag nicht verantwortlich sei und vor ihm nicht zu erscheinen brauche.

Die nationalsozialistische Fraktion hat im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, dem Reichskommissar v. Papen die Mißbilligung auszusprechen.

Der Justizuntersuchungsausschuß des preussischen Landtags, der das Beuthener Urteil am 2. und 3. September an Ort und Stelle nachprüfen wollte, wird nicht nach Beuthen gehen.

An Stelle des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Hertner ist Staatssekretär a. D. Dr. Ernst Trendelenburg als Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrats berufen worden.

Die Lohnverhandlungen in der westfälischen Textilindustrie in Chemnitz sind bis jetzt ergebnislos verlaufen, da die Arbeitervertreter eine Aenderung der Lohnartikeln ablehnten.

Die Gewerkschaft der Bergarbeiter von Asturien (Nordspanien) haben den Generalstreik beschlossen, angeblich, weil die Arbeitgeber gewisse Verpflichtungen gegenüber dem Personal nicht einhielten.

In Quito (Ecuador) ist ein vollkommenes Durcheinander. In den Straßen, in denen die Leichen umherliegen, wird ununterbrochen geschossen. Die Aufständischen, die unter dem Kommando von Mosinas stehen, feuern von den Kirchen herab, in die sie sich geflüchtet haben.

Auf eine Anfrage im japanischen Unterhause über die Mandchurefrage erklärte Minister Uchida, er hoffe, daß sich die Frage in einem für Japan günstigen Sinn entwickeln werde. Andersfalls wäre die Regierung entschlossen, zu dem äußersten Mittel zu greifen.

„Antiformalismus für die Abrüstung gelesen mit dem Vorzeichen allen Todsünden des Weltbürgers zu verharren.“

Die deutsche Regierung hat aus dieser Entwicklung die einzig mögliche Folgerung gezogen, indem sie die Entschliebung vom 23. Juli ablehnte und ihre weitere Mitarbeit von der vorherigen Anerkennung des Grundgedankes der Gleichberechtigung abhängig machte.

Zum Schluß kommt der Minister auf seine Ankündigung zu sprechen, daß ein Umbau der deutschen Wehrmacht notwendig werde, falls die Siegermächte die Einlösung ihres Abrüstungsversprechens weiterhin verweigern. Seine Ankündigung ist an alle gerichtet gewesen, die Ohren haben, zu hören. Ich brauche hier den unbeeinträchtigten Friedenswillen Deutschlands nicht zu betonen.

Das Ausmaß einer Umorganisation der Reichswehr hängt in erster Linie vom Grad des Abrüstungswillens der höchstgerüsteten Staaten ab. Deutschland beansprucht für seine Sicherheit nicht mehr und nicht weniger als die anderen Mächte für sich fordern. Es ist bereit, auch in Zukunft an einer wirklichen Abrüstung mitzuarbeiten, aber man darf die Geduld des deutschen Volkes nicht länger mißbrauchen.

Die Bekämpfung der Akademikernot

In seiner Rede in Münster hat Reichskanzler v. Papen u. a. auch Maßnahmen zur Bekämpfung der Not der Akademiker angekündigt und dabei von dem Plan einer „Zwischenschaltung eines praktischen Jahres zwischen höherer Schule und Hochschule“ gesprochen.

Die Frage, was in diesem halben Jahr für die Abrüstung erreicht wurde, ist die zentrale Frage. Die deutsche Regierung hat sich für eine gerechte Würdigung des Ergebnisses eingesetzt. Die Entschliebung vom 23. Juli 1932 ist ein wichtiger Schritt in der Richtung der Abrüstung.

Völlige Übereinstimmung des Reichspräsidenten mit der Reichsregierung

Neudeck, 30. August. Amtlich. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler von Papen, den Reichsminister des Innern Freiherrn von Gayl und den Reichswehrminister von Schleicher zum gemeinsamen Vortrag über die schwebenden Fragen der Innenpolitik, insbesondere das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Die eingehende Besprechung der innerpolitischen Lage ergab völlige Übereinstimmung zwischen dem Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Der letzte Versuch Papen, Schleicher, Hitler

Einige Ueberraschung bot die Meldung, daß am Montag nachmittag, kurz vor der Abreise nach Neudeck, Reichskanzler v. Papen und Reichswehrminister v. Schleicher eine Aussprache mit Adolf Hitler hatten. Nach den überaus scharfen Angriffen Hitlers gegen die Reichsregierung und deren Zurückweisung durch den Reichskanzler in Münster am Sonntag hätte wohl niemand mehr an die Möglichkeit einer solchen Aussprache geglaubt.

Halbamtlich wird erklärt, daß nach der neuen Ablehnung durch Hitler nun endlich Klarheit geschaffen sei; der Reichskanzler wisse nun genau, woran er ist, wenn er am Dienstag in Neudeck dem Reichspräsidenten Bericht erstattet. Und diese Klarstellung dürfte der Zweck der Besprechung gewesen sein.

Zweifelloos berichtete der Reichskanzler dem Reichspräsidenten, daß auch sein letzter Versuch mit Hitler mißglückt, und daß damit die Arbeitsunfähigkeit der Parteien bzw. des Reichstags erwiesen sei.

Der Reichspräsident billigte nicht nur das vorgelegte Wirtschaftsprogramm, sondern erklärte auch, was im Augenblick das wichtigste Ereignis ist, daß er mit der Aufassung und den Plänen der Reichsregierung in betreff der innerpolitischen Lage völlig übereinstimme. Damit ist

eine Entscheidung von allergrößter Tragweite getroffen, denn an der vom Reichskanzler angekündigten Auflösung des Reichstags, sofern dieser in seiner Mehrheit zur Regierung Papen in Opposition bleibt, ist nun nicht mehr zu zweifeln, ebenso wenig daran, daß die Neuwahlen nicht schon, wie in der Verfassung vorgesehen ist, 60 Tage nach der Auflösung, sondern frühestens im nächsten Frühjahr vorgenommen werden. Der Reichskanzler hat dies in seiner Münchener Rede ausdrücklich erklärt und begründet. Der Reichspräsident hat also die Auflösung des Reichstags, daß seine Regierung noch lange — mindestens zwölf Monate, bis das Programm durchgeführt sei — im Amt bleiben werde, vorerst bestätigt.

Kommt es zur Auflösung, so werden die Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten gegenstandslos, denn wenn es keinen Reichstag gibt, hat auch eine Koalition keinen Zweck. Diese Verhandlungen waren am Dienstag vormittag zwar noch nicht abgeschlossen, sie sollen aber nicht ungünstig gestanden haben. Beide Parteien sind wenigstens übereingekommen, schon in der Eröffnungsitzung, am Dienstag das Präsidium zu wählen und den Ständigen (Lebermachungs-) und den Auswärtigen Ausschuss einzusetzen, womit der Reichstag als „konstituiert“ zu gelten hat. Dem parlamentarischen Brauch entsprechend wird der Posten des Präsidenten den Nationalsozialisten als der stärksten Partei zufallen. Es ist ferner Übung, daß das Präsidium kurz nach seiner Wahl vom Reichspräsidenten empfangen wird. Das war bisher mehr eine formale Höflichkeit, der Besuch des Präsidiums könnte diesmal aber von größerer politischer Bedeutung werden, sofern es überhaupt zu dem Besuch kommt, das heißt, sofern der Reichstag nicht schon vorher aufgelöst wird.

Die Eröffnung des Reichstags

Göring Präsident, Esser 1. Vizepräsident

Berlin, 30. August. Der Reichstag wurde heute nachmittags Punkt 3 Uhr durch die Alterspräsidentin Frau Klara Jethin eröffnet. Ihre dreiviertelstündige Rede wurde vom Haus schweigend aufgenommen. Diesem Teil der Eröffnung wohnten die Deutschnationalen nicht an; sie erschienen erst zum Namensaufruf im Saal. Die Nationalsozialisten waren in Uniform erschienen. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 578 Abgeordneten (von 608), das Haus war also beschlußfähig.

Nach Verlesung von 14 dem Reichstag zugegangenen Vorlagen der Reichsregierung, Notverordnungen usw. beschließt das Haus, die Freilassung zweier in Haft genommener Abgeordneter der KPD. und der NSDAP. zu beantragen.

Man schreitet zur Wahl des Präsidenten. Abg. Dr. Fried schlägt den Abg. Göring (NSD.) vor, Abg. Käbel den Abg. Torgler (Komm.). Abg. Dittmann erklärt, daß die Sozialdemokraten für Löße stimmen werden.

Gewählt wurde sodann Abg. Göring mit 367 Stimmen; für ihn stimmten NSDAP., Deutschnationale, Zentrum, Bayer. Volksp. und Deutsche Volkspartei. Löße erhielt 135, Torgler 80 Stimmen. (Stürmisches Händeklatschen der NS.)

Präs. Göring beruft als Schriftführer die Abgeordneten Kaufmann und Linder (NS.), Frau Leusch (Str.) und Laverenz (Dnat.).

Als ersten Vizepräsidenten bringen die Nat. Soz. den Abg. Esser (Str.) in Vorschlag. Für Esser werden 276, für Löße 214, für Torgler 77 Stimmen abgegeben. In der Stichwahl wird Esser mit 378 Stimmen gewählt.

Zum 2. Vizepräsidenten wird Abg. Graf (Dnat.) vorgeschlagen.

Der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion hat in einem Schreiben an den Präsidenten Göring ersucht, die in der Wandelhalle des Reichstags hinter dem Standbild Kaiser Wilhelms I. auf Anordnung des früheren Präsidenten Löße angebrachte schwarz-rot-goldene Fahne entfernen zu lassen.

Kurz nach der Eröffnung des Reichstags kam es in der Nähe des Reichstagsgebäudes, das im weiten Umkreise abgesperrt war, zu größeren Kundgebungen, die ein Eingreifen der Polizei und die Räumung der umliegenden Alleen des Tiergartens notwendig machten. Am Platz der Republik hatten sich hinter den polizeilichen Absperrungen zahlreiche Nationalsozialisten eingefunden, die die Ansahrt ihrer Abgeordneten erwarteten. Plötzlich ertönte aus der Menge die Rufe: „Deutschland erwache! Juda verreckt!“, sowie Schmährufe auf die Regierung Papen. Die Polizei

schritt ein und drängte die Demonstranten ab. Die Demonstranten sammelten sich, zum Teil in kleineren Gruppen, und versuchten, wieder in die unmittelbare Nähe des Reichstags zu gelangen. Die Polizei setzte darauf stärkere Kräfte ein und räumte systematisch den Tiergarten und die anliegenden Straßen. Fünf Personen wurden verhaftet.

Neue Nachrichten

Hitler an die Reichstagsfraktion

Berlin, 30. August. In der gestrigen Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion hielt Adolf Hitler eine Ansprache, in der er u. a. sagte, der Sieg der Bewegung sei nur noch eine Frage der Zeit. Ihr Anspruch auf die Macht werde auch von der Regierung nicht mehr bestritten, aber man wolle ihr die Erfüllung ihrer Ansprüche in Formen bieten, die sie zum selbständigen Handeln unfähig mache. Die nationalsozialistische Bewegung sei heute die Nation und habe die Pflicht, sich als solche zu fühlen. Solange bei der Regierung eine Auffassung herrsche, wie sie über Beuthen zum Ausdruck gekommen sei, könne die nationalsozialistische Bewegung diese Regierung nicht mit ihrem Namen decken. Die Reichstagsfraktion werde dem deutschen Volk ein Beispiel grenzenloser Disziplin geben. Die nationalsozialistische Auffassung unterscheide sich von derjenigen der Gegner dadurch, daß wir sagen: Man kann auch ohne Reichstag regieren, aber man kann nicht ohne das Volk regieren. Fähig zu regieren sei nur der, der aus dem Volk herauswache und dieses Volk kenne. Die nationalsozialistische Bewegung werde fechten, aber nicht kapitulieren. Sie sei in jeder Stunde bereit, wieder vor die Nation zu treten.

Thüringer Regierungserklärung

Weimar, 30. August. Die thüringische Regierung gab in der Kabinettsitzung vom Montag (nicht im Landtag) eine Erklärung heraus, in der es u. a. heißt: Die Staatsregierung betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe, das Zusammenwirken aller wertvollen Kräfte herbeizuführen. Sie bekennet sich restlos zur nationalen und völkischen Staatsauffassung. Die Selbständigkeit des Landes Thüringen muß aufs entschiedenste verteidigt werden. Schutz und Sicherung von Eigentum und Person, Förderung aller Zweige der Wirtschaft, Beschaffung von Arbeit und Brot wird die Staatsregierung unermüdet sich angelegen sein lassen. Auf das entschiedenste bekennet sich die Staatsregierung zur Aufrechterhaltung des Berufsbeamtenstands. Wichtige Aufgaben sieht die neue Regierung Thüringens vorgezeichnet auf den Gebieten der Schule und Kirche, auf dem Gebiet der Wissenschaften wie auch auf dem der Künste. Die bestehenden Kunstanklagen, insbesondere die Staatstheater, deren Bestehen immer eine wirtschaftliche Belebung des Landes bedeuten, sollen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und Kräfte ausgebaut werden.

Kommunistischer Feuerüberfall

1 Toter, 2 Schwerverletzte

Berlin, 30. August. Als in vergangener Nacht drei Nationalsozialisten ihr Verkehrslokal in Charlottenburg betreten wollten, tauchten plötzlich mehrere Kommunisten, die ihnen aufgelauert hatten, aus dem Dunkel auf und gaben Schüsse auf sie ab. Die Nationalsozialisten brachen, von mehreren Kugeln getroffen, zusammen, sie konnten sich aber noch in den Haustür schleppen. Einer starb alsbald, die beiden anderen sind schwer verletzt. Die Kommunisten flüchteten.

Blutige Zusammenstöße werden ferner aus Malschin und Gadebusch in Mecklenburg gemeldet.

Kabinettskrise in Bolivien

La Paz, 30. August. Die liberalen Mitglieder des Kabinetts, darunter der Außenminister Jalles, sind zurückgetreten. Man befürchtet als Folge der Kabinettskrise eine Verschärfung des Streits mit Paraguay.

Newyork, 30. August. Die neutralen Mitglieder der Kommission, die in Washington den Streit zwischen Bolivien und Paraguay prüft, haben die beiden Länder aufgefordert, mit Wirkung vom 1. September einen 60-tägigen Waffenstillstand abzuschließen.

Das „mechanisierte“ Zeitalter

Washington, 30. August. Der Vorsitzende der amerikanischen Gewerkschaften, William Green, gibt die Zahl der Unbeschäftigten in den Vereinigten Staaten auf 11 023 000 an; zwischen Januar und Juni sei ihre Zahl um 267 000 monatlich gestiegen. Wenn diese Entwicklung anhalte, werde es im nächsten Jahr über 13 Millionen Erwerbslose geben. Green schreibt diese Tatsache zu einem großen Teil der „Mechanisierung“ der Wirtschaft zu. Er sagt in seinem Bericht: Wir Amerikaner haben menschliche Arbeit durch Maschinenkraft in einem Maß ersetzt, das ohne Vorgang ist. Die Arbeitsleistung eines Fabrikarbeiters stieg während der letzten zehn Jahre um 50 v. H. Für diese erhöhte Erzeugung wurde die Arbeitszeit in diesen zehn Jahren von 52 auf 34 Stunden in der Woche verkürzt, aber die Arbeitsstunden sind lediglich von 52 auf 50; Leute wurden entlassen, um die unnötige Menschenarbeit zu beseitigen. Gegenwärtig sind nur 30 Wochenstunden vorhanden, wenn jede arbeitswillige Person beschäftigt werden sollte. Diese Arbeitslosigkeit hat den heimischen Markt zerstört. Das mechanisierte Zeitalter, das Amerika mit so großem Jubel eingeleitet hat, ist ihm größtenteils zum größten Fluch geworden, der dem Lande zustoßen konnte.

Präsident Hoover hat in sein Wahlprogramm die Einführung der fünfjährigen Arbeitswoche aufgenommen.

Quito wieder in Regierungshänden

Guayaquil, 30. August. Die Hauptstadt von Ecuador, Quito, wurde von den Aufständischen geräumt und befindet sich jetzt wieder in den Händen der Regierungstruppen.

Württemberg

Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins

Stuttgart, 30. August. Dem heutigen Vortrag über die forstliche Rücklicht auf Landschaft und Volk von Forstmeister Feucht-Stuttgart ist zu entnehmen: Seit es eine Forstwirtschaft gibt, hat sich deren wirtschaftlicher Schwerpunkt immer wieder verschoben. Heute tritt in vielen Gegenden der Ertragswert des Waldes zurück gegenüber dem gesundheitlichen und ethischen Wert. Je mehr Stadt und Industrie vorherrschen, je enger die Siedlung wird, desto notwendiger wird ein Gegengewicht. Die heutige Zeit begnügt sich nicht mit einem Parkwald im alten Sinn, sie verlangt Grünflächen. Wir suchen im Wald den Gegensatz zur menschlichen Tätigkeit, zum künstlich Gemachten. Er soll das Gefühl der freien Natur geben, das Gefühl der Ruhe gegenüber der Unruhe des Alltags.

Hochschulprofessor Dr. Raab (Dresden-Tharandt) empfiehlt ein in sich zusammenhängendes Reformprogramm mit folgenden Aufgaben: Sicherung der Zahlungsbilanz durch Anpassung der Einfuhr an die mögliche Ausfuhr und die nötigen sonstigen Zahlungsverpflichtungen, sowie die endgültige Regelung der Reparationsfrage. Sodann ist ein Umbau unseres Steuersystems, schließlich eine weitere Lockerung unserer Lohn- und Preisbindungen, allerdings unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung sozialpolitischer Schutzmaßnahmen erforderlich. Alle diese Maßnahmen würden aber nichts fruchten, wenn nicht innen- und außenpolitisch eine völlige Beruhigung geschaffen wird. In einem weiteren Vortrag sprachen Hochschulprofessor Dr. Graf-Stuttgart und Dr. Ing. Wörath-Darmstadt über „Probleme der mechanisch-technischen Holzforstung“. Ueber „Biologische Grundgedanken und Forsteinrichtungen im schlagreifen Hochwald“ sprach Privatdozent Forstmeister Dr. König-Hohenheim.

Ueber die Frage, ob die Auslese tüchtiger Forstbeamten mit psychologischen Methoden möglich ist, verbreitete sich Dr. med. G. A. Römer, Vorstand des psychologischen Instituts für Persönlichkeitsforschung in Stuttgart. Der Redner bezeichnete die heute gebräuchlichen Schulpfahrungen als ungeeignet für die Auslese von Geeigneten und Ungeeigneten. Die Schulpfahrungen sind grundsätzlich nur Kenntnisprüfungen und lassen praktisch wichtige Eigenschaften, wie Lebensklugheit oder menschliche Qualitäten, wie überhaupt die charakterlichen und tieferen geistigen Kräfte in den Zeugnissen völlig unberücksichtigt. Aus diesem Mangel erklärt sich das sprichwörtlich bekannte Veragen von Musterjägern im späteren Leben oder unbestrittenen geniale Leistungen von „Schulschwachen“. Dieselben Einwände gelten für die Hochschulpfahrungen. Sie beruhen auf der gleichen Ueberschätzung des einseitig Intellektuellen und Gedächtnismäßigen (Forstphysiologie). Ebenfalls ungeeignet für eine solche Auslese

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

76. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Herma stand auf und trat zu ihm und legte ihren Arm um ihn. So las auch sie den Brief.

Du hast mich nicht zu hart verurteilt, Willi. Du hast mich erlöst!

Am nächsten Morgen fuhr Woltmann vom Grabe seiner Eltern weg in die Stadt.

Zuerst ging er in die Kanzlei des Rechtsanwaltes Kuppelwalder. Auch den hatte das Schicksal hart gemacht. Aber die rührende Freude über Woltmanns unverhoffte Rückkehr zeigte, daß hinter der Rinde ein Herz voll Freundschaft schlug. Er war der einzige, dem Woltmann seine ganze Irrfahrt erzählte. Als er geendigt hatte, standen Kuppelwalder die Tränen in den Augen.

Er schämte sich und verbarg seine Rührung unter rauhen Worten:

„Der Teufel soll den Amtschimmel holen! Ich werde ihm hohe Schule und Galopp beibringen! Morgen nachmittag hast du deinen Gal als Woltmann, und kein Hahn wird um die Sache krähen. Ich gehe sofort zum Polizeidirektor, und morgen kommst du mit einer Photographie und holst dir den Paß dort.“

Drei Viertelstunden später stand Woltmann im Bureau der Maschinenfabrik Wögerer in Stoderau. Wögerer erkannte ihn sofort und stieß ein Indianergeheul aus:

„Wachtel, alter Spezi! Du lebst noch!“

Und er umarmte ihn und schlug ihn auf die Schulter, daß es patzte.

„Mascha! Mascha!“ rief er gellend, und Frau Mascha, etwas dick geworden, aber noch hübsch, kam und fiel ihm auch um den Hals und küßte ihn nach russischer Sitte auf beide Wangen.

Deutsch und russisch durcheinander rollte und übersprangte sich das Gespräch.

Wögerer mußte sich erst an den Namen Woltmann gewöhnen.

„Wachtel war mir lieber,“ erklärte er. „Das erinnerte mich immer an meine Frau.“

„Wieso?“ fragte Woltmann verdukt.

„Die schlägt auch!“

Kaum waren die Worte gefallen, sah Frau Maschas stinke Rechte auf seiner Backe. Und voll Entrüstung erklang es:

„Glauben Sie ihm nicht! Er lügt, um mich anzuschwärzen!“

Wögerer rieb sich die Wange und kniff vergnügt ein Auge zu.

Woltmann lachte Tränen, versprach, recht bald wiederzukommen, und fuhr nach Hadersdorf zurück.

Etwas um drei Uhr nachmittags kam er draußen an und traute seinen Augen nicht.

Jan stand mit seinem Auto vor dem Haus. In fünf- undvierzig Stunden war er vom Haag nach Wien gekommen. Er mußte wie ein Wilder gefahren sein. Aber das Auto sah auch danach aus! Es war weißgrau statt schwarz, so dick lag der Staub drauf.

Zwei Tage bekam Jan zum Ausruhen, und dann fuhr er sie alle zusammen weg. Woltmann hatte die Erzieherin

wieder zurückgeholt, die Herma wegen Geldmangels hatte entlassen müssen. Erna sah allerdings meistens vorn bei ihrem neuen Freund Jan und lernte Holländisch.

Daß sein Herr statt Bernoff nun Woltmann hieß, wunderte ihn nicht. Bei seinem Herr wunderte ihn schon lange überhaupt nichts mehr.

Ueber den Semmering fuhr sie in langsamen Tagesreisen nach Italien.

Still, zufrieden und glücklich zog Herma dahin. Aber die bleichen Wangen mit den Krankheitsrosen sprachen ihre Geschichte. Sie fuhr wie in einem seligen, goldenen Traum — mit jenen an ihrer Seite, die ihr die Liebsten im Leben waren.

Woltmann betraute sie mit blutendem Herzen und Lächeln auf den Lippen.

Langsam blieb ihm verborgen, ob sie sich ihres Zustandes bewußt war.

Endlich eines Abends saßen sie auf dem Balkon ihrer Wohnung in Capri. Herma hielt seine Hand fest und sah träumend hinaus.

Und als der Sonnenball im Meer versank, sagte sie leise:

„So schön und friedlich sinkt nun auch mein Leben. Und das habe ich dir zu danken, Liebster!“

Woltmann schnürte es die Kehle zu. Die alte Selbstbeherrschung war von ihm gewichen.

„Meine Zeit ist gekommen, und ich scheide willig. Aber vorher mußt du mir noch eines versprechen, Willi! Nicht wahr, du wirst Erna nie fühlen lassen, was ihr Vater und ich dir angetan haben?“

„Liebste!“

Eine Träne fiel auf Hermas Hand.

(Fortsetzung folgt.)

sind die von Amerika übernommenen psychologischen und experimentell-psychologischen Eignungs-Prüfungsmethoden. Von allen Auswahlmethoden kann bisher nur eine Richtung wissenschaftlich und praktisch vertreten werden: Die Auslese auf medizinisch-psychologischer Grundlage. Sie gewährleistet einen exakt-wissenschaftlichen Einblick in die wichtigsten erbologischen Faktoren, die Funktion des Nervensystems und die charakterlichen und geistigen Anlagen.

Ueber die „Düngung im Forstbetrieb“ hielten Hochschulpromotor Dr. Wiedemann-Eberswalde, Oberforstpatrimoine Zimmere-Stuttgart und Oberforstmeister a. D. Lent-Kassel drei Spezialvorträge. Die Redner erklärten, daß eine einheitliche Empfehlung der Düngungsmethoden für alle Holzarten und Standorte nicht möglich sei. Vielmehr führen die Unterschiede von Klima, Boden und Holzart zu grundsätzlich verschiedenen Erfolgen derselben Düngung. Ueber die Tätigkeit der „Arbeitsgemeinschaft Holz“ berichtete Major a. D. Brauer-Berlin.

Am Nachmittag fanden Vorträge in den Rotwildpark und in den Würt. Staatsforstbezirk Hohenheim statt. Ferner tagte der Ausschuss für Technik unter dem Vorsitz von Landesforstmeister Gerstein-Potsdam, wobei Baurat Dr. Neuth-Stuttgart über „Holzgasmaschinen im praktischen Forstbetrieb“ sich verbreitete. Er betonte, daß die Brennstoffkosten bei Holzgasen viel geringer seien als beim Benzinbetrieb. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Betriebs hat sich als genügend erwiesen. Zugkraft und Beschleunigung der Maschine waren bei den Prüfungen nur wenig geringer als beim Benzinbetrieb. Der wirtschaftliche Vorteil ist erwiesen. Anschließend wurden verschiedene Maschinen praktisch vorgeführt.

Stuttgart, 30. August.

85. Geburtstag. Präsident a. D. Ludwig von Leo, der seit 13 Jahren im Ruhestand lebende frühere Vorstand der Betriebsabteilung der Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen, vollendet morgen sein 85. Lebensjahr.

Brotpreisföngung. Wie die Bäckerszwangsinnung Tübingen mitteilt, werden die Brotpreise mit Wirkung vom 1. September ab je nach Qualität um 2 bzw. 3 Pfennig pro Kilo herabgesetzt.

Sonderzug von Stuttgart nach Böblingen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Anlässlich der Schlußflug-Westbahnhof ab 13.24, Böblingen an 13.52; zurück Böblingen wird am Sonntag, 4. September d. J. ein Sonderzug mit 3 Wagenklasse von Stuttgart Hbf. nach Böblingen und zurück ausgeführt. Stuttgart Hbf. ab 13.00, Stuttgart West ab 13.24, Böblingen an 13.52; zurück Böblingen ab 15.30, Stuttgart West an 18.57, Stuttgart Hbf. an 19.10 Uhr. Zur Benutzung der Plätze gelten die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs einschl. Sonntagsrückfahrkarten.

Gewitter. Heute mittag 31 Uhr kam das erste Gewitter mit starkem Platzregen. Auch am Nachmittag gab es Gewitterbildungen mit ausgiebigen Niederschlägen, zeitweise auch mit leichtem Hagel, der indessen keinen Schaden verursacht haben dürfte. Die gequälten Großstädter in dem schwülen Regenbad und alle Kreatur atmeten nach der langen trockenen Hitze wie befreit auf.

Krankheitsstatistik. In der 33. Jahreswoche vom 14. August bis 22. August 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 18 (tödlich —); Kinderbettsfieber 1 (—); Lungen- und Keuchhusten 7 (19); Scharlach 22 (—); Typhus 1 (—); Paratyphus 2 (—); Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Vom Tage. Am Montag vormittag verübte ein 70 J. a. Mann in einem Haus des Hölderlinplatzes Selbstmord durch Erhängen.

Aus dem Lande

Sindelfingen, 30. August. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Montag vormittag, seinem Geburtstag, wurde der 75 J. a. Landwirt Wilhelm Klotz vor seinem Haus von einem auswärtigen Radfahrer angefahren, wobei Klotz so unglücklich zu Boden geworfen wurde, daß er mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er kurze Zeit darauf gestorben ist.

Vaihingen a. E., 30. August. Beim Baden ertrunken. Der 54 J. a. Weingärtner Fritz Heimerdinger ist am Samstagabend beim Baden in der Enz ertrunken. Seine Leiche wurde gefunden.

Heilbronn, 30. August. 19 Prozent Gemeindeumlage genehmigt. Das Würt. Innenministerium hat dem Bürgermeisteramt mitgeteilt, die vom Gemeinderat Heilbronn beschlossene Erhebung einer Gemeindeumlage von 19 Prozent der Ertragskataster im Rechnungsjahr 1932 werde zugleich namens des Finanzministeriums genehmigt.

Heilbronner Herbstfeier. Am 11. Sept. findet hier die herkömmliche allgemeine Heilbronner Herbstfeier auf der Cäcilienwiese statt. Dieses Heilbronner Herbstfest bietet insbesondere auch dem Fremden seine ganz besonderen, eigenen Reize. An der „Reichel“ (Schänke) werden die vorzüglichen Heilbronner Naturweine in Schoppengläsern zu billigen Preisen ausgeschenkt. Den Abschluß bildet ein großes Feuerwerk.

Milingen O. M., Maulbronn, 30. August. Tödlicher Sturz. Der älteste Einwohner der Gemeinde, der frühere Tagelöhner Friedrich Kraut, starb an den Folgen eines Sturzes im Alter von beinahe 90 Jahren.

Wolpertshausen O. M., Hall, 30. August. Brandstiftung. Die Ursache des Brands im Defoyomieggebäude des Landwirts Feuchter hat sich aufgeklärt. Ein 19jähriger Knecht, der bei dem Landwirt Feuchter bedienstet war, ist der Urheber des Brands. Der Brandstifter wurde festgenommen.

Müdingen, 30. August. Der neue Mütinger Bahnhof ist in der Hauptachse nach etwas über einjähriger Bauzeit fertiggestellt. Die Inbetriebnahme dürfte zum Spätherbst dieses Jahres erfolgen. Der Postverweitungsbau ist in seinen Vorbereitungen nun auch soweit gediehen, daß die Vergebung der Bauarbeiten erfolgen konnte.

Tübingen, 30. August. Hindenburg an Professor Schlatter. Zum 80. Geburtstag von Professor Schlatter, Tübingen, sandte der Reichspräsident folgendes Telegramm: „Zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres spreche ich Ihnen in dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste um die theologische Wissenschaft meinen herzlichsten Glückwunsch aus.“

Frettingen O. M., Spaichingen, 30. August. Tödlich überfahren. Samstag früh wurde ein 10jähriger Volk-

schüler auf seinem Fahrrad von einem Auto aus Stöckach überfahren. Er war sofort tot.

Ulm, 30. August. Familienverhängnis. Wie berichtet, hat die 29jährige Freiin Alexandra v. Hornstein von Schloß Rot O. M. Laupheim gestern in Ulm in ihrem Kraftwagen sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Im Krankenhaus ist sie ihrer schweren Verletzung erlegen. Die junge Dame, die ganz für sich lebte, war von erschossenem Wesen. Ihre Mutter hatte vor einiaen Jahren ebenfalls durch Selbstmord geseudet, nachdem sich eine andere Tochter wegen einer Liebesangelegenheit erschossen hatte.

Niedlingen, 30. August. Hagelschlag in der Bussen-Gegend. Am Sonntagabend gab es in der Bussenregion, besonders über Unlingen, Dfingen, Uttenweiler, schwere Unwelterschäden. Ein wolkenbruchartiger Regen verwandelte alle Straßen und Gräben zu reißenden Bächen. Unter starkem Sturm setzte ein dichter Hagel ein, der an Obstbäumen, Garten- und Hausdächern Schaden bis zu 40 Prozent verursachte. Zum Glück ist das Getreide zum größten Teil eingebracht.

Aulendorf, 30. August. Gut abgelaufen. Am Sonntagabend kam der Brauereibesitzer John Karl Hirsch aus Aulendorf, als er mit dem letzten Zug heimfahren wollte und in der Gasse unter der Abperrung durchschlüpfte, zu Fall und lag, da er einen gelähmten Arm hat, hilflos auf dem Gleis, als eben eine Perschiebefomote daherkam. In letzter Sekunde konnte Hirsch noch von einem Eisenbahner aus den Schienen gerissen werden.

Laupertshausen, O. M., Biberach, 30. August. Schwere Unwetter. Zum viertenmal in diesem Jahre wurde am Sonntag die Markung Laupertshausen von einem schweren Unwetter heimgesucht. Nahezu 20 Minuten prasselten die Hagelkörner hernieder. Mehrfach wurden Fensterscheiben eingeschlagen. Schwer mitgenommen wurde das Obst, das zu zwei Dritteln am Boden liegt. Was noch auf den Bäumen ist, dürfte durch die Beschädigungen kaum zur Vollreife gelangen. Auch an Feldfrüchten, wie Kohlraben und Kartoffeln, ist erheblicher Schaden angerichtet worden. Die längere Zeit anhaltenden Niederschläge verwandelten die Ortsstraßen in Bäche. Straßen und Wege wurden aufgerissen und verwüstet.

Waldee, 30. August. Von einem Affen gebissen. Beim hiesigen Gondelhafen wurde ein fünfjähriger Knabe von dem sich dort öfters frei bewegenden Affen in das linke Bein gebissen. Die 2 Zentimeter tiefe Bißwunde zeigte in der Heilung widerwärtige Komplikationen.

Schussenried O. M., Waldee, 30. August. In den Ruhestand. Der Direktor der Heilanstalt Schussenried, Obermedizinalrat Dr. Groh, tritt mit Ablauf des Monats November 1932 kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Ravensburg, 30. August. Schwere Schadenfeuer. In Müstern brannten Scheune und Stall des Josef Zerlaut vollständig nieder. 400 Zentner Heu und 2000 Garben Frucht sind mitverbrannt, ebenso die Dreschmaschine von Wähele aus Winterbach O. M. Ravensburg. Es wird Brandstiftung vermutet. Die Scheune ist bereits 1923 abgebrannt, wobei der Vater des Zerlaut ums Leben kam.

Friedrichshafen, 30. August. Piccard im „Graf Zeppelin“. Zu der Landung des Luftschiffs bei der Rückkehr von der Frankfurter Fahrt am letzten Sonntag hatten sich gegen 7000 Personen eingefunden, eine Rekordziffer. An der Fahrt hatten sich auch die beiden Wanderer mit dem Freischein beteiligt. Das Hauptinteresse galt wohl Professor Piccard, der sich ebenfalls unter den 29 Fahrgästen befand und zum erstenmal im Luftschiff fuhr.

Deutsche Offiziere bei den Schweizer Manövern. Von jeher brachte das Ausland den Schweizer Manövern großes Interesse entgegen. Auch heuer nehmen acht große Staaten durch Entsendung von Abordnungen an den diesjährigen Herbstmanövern in der Ostschweiz teil, und zwar: Argentinien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten von Nordamerika. Deutschland ist vertreten durch Oberst Fischer, Abteilungsleiter im Reichswehrministerium, Berlin, und Oberstleutnant Haase vom 5. Artillerieregiment in Ludwigsburg.

Zeppelinpreiplätze gewonnen. Bei Besichtigung des Luftschiffs hat am Samstag ein Schüler der achten Klasse, Walter Frank aus Konstanz, einen Freiplatz gewonnen. Am Sonntag sind fünf Freiplätze herausgekommen. Die Gewinner verteilen sich auf alle Gegenden in Deutschland und in der Schweiz.

Pforzheim, 30. August. Falschgeld. In unserer Stadt und der Umgebung sind gegenwärtig falsche Zweimarkstücke im Umlauf. Die Staatsanwaltschaft Pforzheim hat 1000 Mark Belohnung für zweckdienliche Mitteilungen ausgesetzt.

Griesbach im Schwarzwald, 30. August. Gedenkfeyer für Erzberger. Am Freitag wurde der Todestag des ermordeten Reichsministers Erzberger hier begangen. Nachdem vom frühen Morgen ab eine große Zahl von hl. Messen gelesen worden war, fand um 9 Uhr ein feierliches Requiem statt, gehalten durch Prälat Breitle aus Freiburg. Eine große Zahl von Geistlichen war anwesend. Es wird in alle Zukunft am 26. August, dem Todestag Erzbergers, ein Requiem hier gehalten werden.

Hause, O. M., Leonberg, 30. August. Unlütat. Am Sonntagabend lauerte der 33jährige verheiratete Maurer Karl Rieginger nach einem Wortwechsel im Wirtshaus dem 55jährigen Küfer und Landwirt Gottfried Weingart beim Nachhausegehen auf und schlug mit einem Latzenstück auf ihn ein. Weingart verfehrte ihm einige Messerstücke, an denen Rieginger noch in der Nacht im Krankenhaus starb. Weingart wurde verhaftet.

Beuren, O. M., Nagold, 30. August. Ortsvorsteherwahl. Bürgermeister Kalmbach wurde gestern einstimmig wiedergewählt.

Spaichingen, 30. August. Protest des Gemeinderats. Nachdem das Amtsgericht Spaichingen aufgehoben worden ist, soll das verwaiste Amtsgerichtsgebäude verkauft werden. Liebhaber sind vorhanden. Der Gemeinderat hat nun gegen den Verkauf bei der Regierung flammernden Protest erhoben und verlangt, daß entweder das Amtsgericht Spaichingen wiederhergestellt oder dafür eine andere Behörde geboten werde.

Heidenheim, 30. August. Vom Schloß Hellenstein. Bei Ausbesserungsarbeiten am Schloß Hellenstein sind schöne Fachwerkarbeiten, die bisher vom Verputz bedeckt waren, bloßgelegt worden und sollen nun in Zukunft sichtbar bleiben.

Lokales.

Wildbad, den 31. August 1932.

Ermäßigung der Kurmittelpreise für Einwohner. Die staatl. Badverwaltung macht uns darauf aufmerksam, daß die seit mindestens einem Jahr in Wildbad ansässigen Einwohner in den Monaten September bis Juni auf die Kurmittelpreise rund 30 Prozent Ermäßigung erhalten. Diese Ermäßigung gilt insbesondere auch für das Schwimmbad, so lange es noch geöffnet ist.

Reiche Brombeerernte in Aussicht. Der rege Wechsel von Regen und Sonnenschein in der zweiten Julihälfte und das viele Raß der ersten Augustwoche mit dem nachfolgenden prächtigen Erntewetter haben Brombeerbüte und Fruchtansatz mächtig gefördert. Ueberall an Hecken und im Buschwald hängen die mächtig langen Ranken voll großer, grüner, teilweise schon roter, ja erster blau-schwarzer Beeren. Dabei öffnen die hochgestellten Knospen noch täglich neue Blüten. Nach all diesen Vorzeichen haben wir somit dieses Jahr mit einer Vollernte in Brombeeren zu rechnen.

Mondfinsternis. Die einzige bei uns in diesem Jahr zu beobachtende Mondfinsternis ist die fast vollständige Verfinsternis am 14. September. Nachdem der Vollmond etwas nach 6 Uhr abends aufgegangen ist, taucht er bald nach 7 Uhr in den Halbschatten der Erde ein. Man bemerkt eine allmähliche Trübung auf der linken Seite des Erdbegleiters, die um so dunkler wird, je näher der Mond dem Kernschattengebiet der Erde kommt. Um 18.18 Uhr beginnt die eigentliche Finsternis und erreicht ihren Höchstgrad um 19 Uhr mit Verfinsternung von 98 v. H. des Monddurchmessers, nur ein winziger Teil von 2 v. H. der Vollmondscheibe bleibt frei. Unsere Farbensmpfindung wird etwas getrübt, und der wunderbar kupferige Glanz, in dem sonst die verfinsterte Scheibe erglüht, weicht mehr einer schwärzlich-schmutzigen Tönung. Bald arbeitet sich der Mond auf seiner linken Seite wieder aus dem Kernschatten heraus und hat ihn 11.43 Uhr wieder völlig verlassen. Die Trübung durch den Halbschatten verbleibt allmählich immer mehr und eine Stunde nach Mitternacht erstrahlt die ganze Scheibe wieder in vollem Glanz.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Prozess Amüller-Steube. Der Prozess gegen die Postagentin Anna Steube und den Postmeister Josef Amüller hat am Dienstag vor dem Gericht in Traunstein (Oberbayern) begonnen. Die beiden Angeklagten haben über 200 000 Mark Postgelder unterschlagen. Als die Verfehlungen zu Beginn dieses Jahres aufgedeckt zu werden drohten, waren die beiden Angeklagten nach der Tschechoslowakei geflüchtet. Dort wurden sie nach wenigen Wochen verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert.

Aus Eifersucht schwer verletzt. In Billingen (Baden) gerieten mehrere Personen wegen eines Mädchens in Streitigkeiten. Als der eine das Mädchen nicht gehen lassen wollte, zog ein anderer einen Revolver und brachte ihm einen schweren Bandstich bei. Der Betroffene, ein berühmter Musiker, wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Täter konnte festgenommen werden.

Schweres Verkehrsunlück. Auf der Landstraße Königsberg—Cranz (Ostpr.) stießen am Sonntagabend bei Laptau zwei Motorräder in voller Geschwindigkeit zusammen, wobei ein Kaufmann aus Königsberg einen tödlichen Schädelbruch erlitt und zwei andere Mitfahrer schwer verletzt wurden.

Entscheidung über den Tannenbergsfilm. Die Filmprüfstelle Berlin hat im Tannenbergsfilm alle Szenen verboten, in denen Generalfeldmarschall von Hindenburg erscheint, den Film im übrigen jedoch zu öffentlichen Vorführungen auch für Jugendliche zugelassen. Die Kammer hat ihre Entscheidung damit begründet, daß die Darstellung des amtierenden Reichspräsidenten im Film die öffentliche Ordnung und das deutsche Ansehen gefährde sowie lebenswichtige Interessen des Staats verlege. Die Firma hat dagegen Beschwerde eingelegt.

Die Opfer des kleinen Bürgerkriegs in Preußen. Nach Mitteilung zuständiger Stellen haben vom 1. Januar bis 20. August 1932 in Preußen bei politischen Zusammenstößen im ganzen 122 Personen das Leben verloren und zwar Nationalsozialisten 47, Stahlhelm 1, Reichsbanner 11, Kommunisten 54, sonstige 9. Die Zahl der Verletzten ist natürlich sehr viel höher. General Lubendorff schätzt auf Grund von Zeitungsberichten die Zahl der Toten und Verletzten auf etwa 6000. Eine genaue amtliche Feststellung besteht noch nicht, und wir waren

Bergsteigerunlück in der Sächsischen Schweiz. Am Sonntagabend wollte eine Partie Berliner Bergsteiger den „Kleinen Wehrturm“ bei Königstein ersteigen. Dabei rutschte der Direktor und Mitinhaber der Berliner Milchfirma Bolle auf der fast senkrechten Felswand ab und hing am Seil frei in der Luft. Da er zu gleicher Zeit die Arme hochhob, rutschte er aus der um den Körper liegenden Schlinge heraus und stürzte etwa 30 Meter tief in den Wehrgrund hinab. Der Tod dürfte durch Schädelbruch auf der Stelle eingetreten sein. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle in Königstein gebracht.

Selbstmord des Vorsitzenden des Calmette-Prozesses. Amtsgerichtsrat Wibel, der Vorsitzende im Lübecker Calmette-Prozess, ist am Samstag nachmittag in Hamburg freiwillig aus dem Leben geschieden. Wibel war aus dem Sanatorium zurückgekehrt und wollte am 15. September seinen Dienst beim Amtsgericht Lübeck wieder aufnehmen. — Es war in letzter Zeit behauptet worden, Wibel sei schon zu der Zeit, als er den Inzestprozeß in Lübeck leitete, geisteskrank gewesen. Wenn sich dies bewahrheitet, müßte der Prozess wieder aufgenommen werden.

Raubüberfall. In Wuppertal-Barmen wurde eine Kontoristin in einem Geschäftshaus von zwei Männern überfallen und um 1200 Mark beraubt.

Der französische Konsul in Danzig verunglückt. Der Kraftwagen des französischen Konsuls in Danzig, Döflin, der sich mit seiner Familie auf der Fahrt nach Paris befand, ist am Sonntag auf der Landstraße Magdeburg—Helmstedt hinter Bornstedt mit einem anderen Kraftwagen in schneller Fahrt zusammengeestoßen. Der Konsul erlitt durch Splitter der Schutzscheibe erhebliche Schnittwunden an Kopf und Händen. Auch seine Gattin wurde verletzt.

Drei Alpinisten abgestürzt. Drei Alpinisten aus Lyon stürzten am Montag im Bella Donna-Massiv bei Grenoble ab. Zwei von ihnen wurden als Leichen geborgen, der dritte ist schwer verletzt worden.

58. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins in Svinemünde.

Nach einem Begrüßungsabend am Dienstag, den 23. August 1932 wurde die von über 500 Teilnehmern besuchte 58. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins am Mittwoch, den 24. August, zunächst durch den Festakt eingeleitet, der das 60jährige Bestehen des Deutschen Apotheker-Vereins, als Reichsvereinigung der deutschen Apothekenvorstände feierte.

Nach diesem Festakt, auf den in Anbetracht der Schwere der Zeit die Jubiläumsfeierlichkeiten beschränkt werden mußten, ging es zur eigentlichen Tagesordnung über, und es ist bezeichnend, daß fast der ganze erste Verhandlungstag dem Punkt 1 der Tagesordnung: „Not der Apotheken“ gewidmet werden mußte.

Geradezu erschütternde Bilder rollten sich auf, als die Vertreter der einzelnen Gauen des Deutschen Apotheker-Vereins zu diesem Punkt ihre Erfahrungen aus der Praxis mitteilten. Die allgemeine Wirtschaftskrise, für die Apotheken noch besonders verschärft durch Einführung des Arzneikostenanteils der Krankenkassen, ferner durch die Einführung des Regelbetrages für die Arzneiverordnung der Kassenärzte sowie durch die Einführung einer sogenannten wirtschaftlichen Verordnungsweise mit Regreßpflicht für die Kassenärzte haben es zumeist gebracht, daß die Apotheken, einst eine gesicherte Gruppe im deutschen Mittelstand, heute nicht nur vor der wirtschaftlichen Katastrophe, sondern zum größten Teil, besonders, soweit es sich um Kleinstadt- und Landapotheken handelt, mitten darin steht. Es wurden da Fälle zitiert, wonach Apothekeninhaber ein monatliches Einkommen von 77 Mark, in einem anderen Fall ein Jahreseinkommen von 687,33 Mark aus ihrem Betriebe haben. Und es ist verständlich, daß von allen Sprechern in der Versammlung unter diesen Umständen mit dringlichsten Worten Abhilfemaßnahmen gefordert wurden. In erster Linie Abänderung der oben zitierten Einschränkungen für den Arzneiverbrauch der Krankenkassenmitglieder und zweitens Bekämpfung des immer mehr um sich greifenden illegalen Arzneimittelhandels durch Drogenstrahlbesitzer, Arzneihändler usw., zumal sich diese beiden Faktoren nicht nur für die wirtschaftliche Existenz der Apotheken, sondern für die deutsche Volksgesundheit überhaupt außerordentlich schädlich auswirken müssen. Ebenso wurde aber auch von den Versammlungsteilnehmern immer wieder betont, daß der Apothekerstand bereit sei, von sich aus alle nur irgend erträglichen Opfer im Interesse des Volksganzen auf sich zu nehmen und alles zu tun, um auch durch Selbsthilfemaßnahmen die Arbeit der Reichs- und Landesbehörden, die gefördert werden, zu unterstützen und zu vollem Erfolg zu führen. Als Beschluß fand dann folgende Entschließung einstimmige Annahme:

„Ein Notstand von ungeahntem Ausmaße, der über die deutschen Apotheken im Laufe dieses Jahres gekommen ist und sich zusehends weiter verschärft, zwingt die Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins dazu, vor aller Öffentlichkeit eindringlich Stellung zu nehmen und die Regierungen in Reich und Ländern um schnelle Abhilfe zu bitten.

Der deutsche Apothekerstand weiß sehr wohl, daß die internationale Wirtschaftskrise sowie die deutsche Sondernot in ihren verheerenden Auswirkungen in der Sozialversicherung auch die Apotheke treffen mußte, und hat sich schweren Opfern nicht verschagt. Was aber darüber hinaus in der letzten Zeit an Einschränkungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Arzneiverbrauchs, besonders der Krankenkassen, im Wege des Arzneikostenanteils, des sogenannten Arzneikosten-Regelbetrages und einer sogenannten wirtschaftlichen Verordnungsweise mit Regreßpflicht der Ärzte über den Apothekerberuf niederging, ist unerträglich, muß auf die Dauer zum Zusammenbruch der deutschen Apotheke führen, die Arzneiverforgung in Stadt und Land gefährden und wird sich schließlich an der Volksgesundheit rächen.

Indem die 58. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins auf diese Folgen hinweist, will sie den Gesundheitsbehörden und der Öffentlichkeit gegenüber bekunden, daß der Apothekerstand die Verantwortung dafür nicht mehr tragen kann, Sie beauftragt Vorstand und Wirtschaftsrat des Deutschen Apotheker-Vereins, zur Behebung dieser unhaltbaren Verhältnisse nichts unversucht zu lassen und alles zu tun, um im Benehmen mit den Gesundheitsbehörden eine Katastrophe der guten alten deutschen Apotheke hintanzuhalten.“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird nach einem Funkpruch am Mittwoch in Pernambuco (Brasilien) eintreffen. Das Luftschiff hat u. a. ein Kistchen mit Bienenköniginnen für Brasilien an Bord.

Hindenburg-Sternfahrt. Der Gau 12 Baden-Württemberg des Deutschen Rad- und Motorfahrerverbandes Concordia C. B. St. H. Bamberg, veranstaltet anlässlich des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten eine Sternfahrt nach den Zielorten Redarfulm, Karlsruhe und Freiburg. Teilnahmeberechtigt ist jeder deutsche Radfahrer und jede Radfahrerin, die das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben. Meldeschluß 15. September 1932. Meldungen sind zu richten an den Bezirksleiter Karl Vogt-Jagstfeld, Friedhofstraße 14 oder an den Gaujugendführer Weber, Gothenheim, Freiburg i. B.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 30. August. 14.605 Geld, 14.645 Brief. Berliner Diskontkurs, 30. August. 4.209 Geld, 4.217 Brief. Dt. Abf.-Anleihe 51,37, ohne Ausl. 5,30.

Preisw. stont 4,5 Prozent kurz und lang. Würt. Silberpreis, 30. August. Grundpreis 43,30 M. d. R.

Die Reichseinkommen im Juli 1932. Im Monat Juli 1932 betragen die Reichseinkommen in Mill. Mark bei den Besitz- und Verkehrssteuern 287,8, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 290,2, zusammen 578,0.

Die Leipziger Herbstmesse, die am Sonntag eröffnet wurde, zeigt die Besensmerkmale der Krisenmesse. Die Zahl der Aussteller beträgt 5422 (im Vorjahr 6700), darunter 432 (im Vorjahr 639) ausländische Firmen aus 18 Ländern. Die Zahl der ausländischen Besucher ist von 8200 im Vorjahr auf 5500 zurückgegangen. Das Treiben in den Straßen usw. ist geringer als früher. Auch am Montag war das Geschäft vielfach flau.

Verwendungs- und Veräußerungsverbot gegen österreichische Jüdenholzgesellschaften. Aus Wien wird gemeldet, daß gegen die österreichischen Jüdenholzgesellschaften Solo und Sirtus eine einstweilige Verfügung erlassen worden ist, die ein Verbot der Verwendung und Veräußerung ihrer Produkte ausspricht. Beide Gesellschaften standen in enger Verbindung mit dem Kreuger-Konzern. Ihr Vermögen von 30 bzw. 40 Millionen Schilling soll in die Konkursmasse Kreugers einbezogen werden.

Die Bekämpfung der Baumwollkrise in Amerika. Aus Washington wird gemeldet: Die Finanzkorporation für Wiederaufbau hat die 50 Millionen Dollar-Anleihe zugunsten der Baumwollgenossenschaft und der Stabilisierungskorporation genehmigt, die ihnen ermöglichen soll, ihre Baumwolle bis zum Jahre 1933 auf Lager zu behalten.

Stuttgarter Börse, 30. Aug. Die feste Stimmung setzte sich heute fort, doch war man im Verlauf etwas zurückhaltender. Am Aktienmarkt waren die Kurse vereinzelt weiter höher. Bemerkenswert: Zement Heidelberg 55 (mehr 9), Deutsche Linoleumwerke 45,5 (mehr 2,5), A. G. Farbenindustrie 93 (mehr 1), Südd. Zucker 117 (mehr 2), Rasch, Heise 118 (mehr 6), Redarwerke Göttingen 76 (mehr 3), Maschinenfabrik Göttingen 18 (mehr 2), Himmelswerke Ulm 29 (mehr 3), Südd. Baumwollindustrie

Kuchen - 30 (mehr 2), Würt. Hypothekendarf 42 (mehr 2,5), Rentenmarkt wenig verändert.

Deutscher Getreidepreis, 30. August. Weizen märk. 20,80-21, Roggen 16-16,20, Futter- und Industriegetreide 15,60-16,30, Hafer 13,40-13,90, Weizenmehl 25-30,25, Roggenmehl 21,60-23,85, Weizenkleie 9,70-10,20, Roggenkleie 8,25-8,75.

Bremen, 30. Aug. Baumwolle Midd. Univ. Stand. loco: 10,38.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 30. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 37 Ochsen, 55 Bullen, 299 Jungbullen, 427 Rinder, 165 Kühe, 1568 Kälber, 1991 Schweine, 2 Fiegen. Davon blieben unverkauft: 2 Ochsen, 5 Bullen, 29 Jungbullen, 27 Rinder, 5 Kühe. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Heberstand, Kälber mäßig belebt, Schweine ruhig.

Ochsen:		25. 8.		Kühe:		30. 8.		25. 8.	
ausgemästet	30-33	—	—	fleischig	12-15	—	—	—	—
ausgemästet	25-28	—	—	gering gemästet	9-11	—	—	—	—
fleischig	22-24	—	—						
Bullen:		24-25		22-23					
ausgemästet	24-25	—	—						
vollfleischig	22-23	—	—						
fleischig	20-21	—	—						
Rinder:		35-37		28-33					
ausgemästet	35-37	—	—						
vollfleischig	28-33	—	—						
fleischig	24-27	—	—						
gering gemästet	—	—	—						
Schweine:		48-49		49-50					
über 300 Pfd.	48-49	—	—						
240-300 Pfd.	49-50	—	—						
200-240 Pfd.	50	—	—						
160-200 Pfd.	47-49	—	—						
120-160 Pfd.	45-46	—	—						
unter 120 Pfd.	45-46	—	—						
Lämmer:		35-40							
ausgemästet	35-40	—	—						
vollfleischig	17-20	—	—						

Ulm, 30. Aug. Schlachtlehmarkt. Zutrieb: 5 Ochsen, 17 Färren, 29 Kühe, 16 Rinder, 218 Kälber, 269 Schweine. Preise: Ochsen 2. 28-30, Färren 1. 20-21, 2. 17-19, Kühe 2. 12-15, Rinder 1. 30-32, 2. 24-28, Kälber 1. 30-32, 2. 24-28, Schweine 1. 46-48, 2. 44-46 M. Marktverlauf: Großvieh und Kälber langsam geräumt, Schweine Heberstand.

Pforzheim, 30. Aug. Schlachtlehmarkt. Zutrieb: 3 Ochsen, 2 Kühe, 50 Rinder, 30 Färren, 48 Kälber, 1 Schaf, 442 Schweine. Preise: Ochsen 1. 31-33, 2. 27-30; Färren 1. 26, 2. und 3. 24-22; Kühe 1. 24; Rinder 1. 34-36, 2. 31-33; Kälber 2. 36-39, 3. 33-35, Schweine 2. 48-50, 3. 47-49 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 12-20. — Niederstellen: Milchschweine 14-19. — Hall: Milchschweine 11-20. — Kleblingen: Milchschweine 15-20, Mutterchweine 90-100. — Tullingen: Milchschweine 11-18 M.

Fruchtpreise. Kalen: Äpfel 12, Weizen 10,60-11, Roggen 8,50, Gerste 8,25-8,60, Hafer 8,50-8,60. — Tullingen: Weizen 12-14, Gerste 9,50-11, Hafer 9-11 M.

Leinwand, 30. Aug. Hopfen. Der Einkauf gestaltet sich sehr lebhaft. Es gingen große Mengen auf den Handel über. Bezahlt wurden 115-125 M. für Ausfuhr 130 M. Die Ernte bleibt wesentlich hinter der Schätzung zurück. — Von einem Hopfenproduzenten in der Nähe Leinwands sind 2 Partien Hopfen mit zusammen 20 Htr. zum Preise von 155 M je Zentner an eine Brauerei verkauft worden.

Kilometerhefte gefordert. Anlässlich der am 31. August bei der Reichsbahn-Hauptversammlung über die Reform der Reg- und Bezirkskarten stattfindenden Verhandlungen hat der Reichsbahn- und des Deutschen Groß- und Heberhandels-Verbandes angenommen, der Reichsbahn erneut die Forderung nach Einführung von Kilometerheften vorzutragen.

Das Wetter

Nach dem Abzug der von Westen vordringenden Tiefsee in östlicher Richtung ist für Donnerstag und Freitag vielfach auf feiterndes, trockenes Wetter zu erwarten.

Erhebung der Arbeitskräfte.

Die ausgegebenen Fragebogen zur Erhebung der Arbeitskräfte am 1. August 1932 sind umgehend an das Einwohnermeldeamt abzuliefern.

Wildbad, den 30. August 1932.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 9. August 1932 findet das

Kinderfest

am Freitag den 2. September 1932

unter gest. Mitwirkung der Lehrerschaft auf dem Sportplatz statt.

Sammlung der Kinder und Festordner um 1.15 Uhr bei der König-Wilhelm-Schule. Abmarsch 1.45 Uhr.

Die Kleinkinderschüler sammeln sich um 12.45 Uhr in der Kleinkinderschule und marschieren um 1 Uhr präzise von dort ab.

Die verehrlichen Kurgäste und die Einwohner von Wildbad werden zur Beteiligung höflich u. freundlichst eingeladen.

Wildbad, den 31. August 1932.

Stadtpflege.

Adreßbücher

Wildbad — Calmbach gebunden Preis RM. 4.—

sind noch zu haben in der Tagblatt - Geschäftsstelle

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Knaben-Pullover

wollgemischt

für 4-6 7-9 9-11 12-14 Jahre

ohne Aermel 0.98 1.20 1.35 1.50
mit Aermel und Reißverschluß 3.30 3.60 3.85 3.95

PHIL. **Bosch** NACHE
INHABER FRITZ WIBER
WILDBAD

ORTOS ist die geschützte Hausmarke für orthopädische Schuhe und Zubehör der Schodan Kommandit-Gesellschaft auf Aktien



ORTOS Gesundheits-Spangenschuhe, Braun Boxkell, Größe 36 bis 42

775

KAUFHAUS SCHOCKEN

PFORZHEIM

- 1 Verlängerte Hinterkappe
- 2 zweiseitige Gelenkstöße
- 3 Stahlgelenk-Feder 1-3 stützen den kranken und übermüdeten Fuß und vermeiden das Durchdringen der Muskulatur.
- 4 Gummi-Polsterung unter der Sohle und Ferse
- 5 Gummi-Absatzfleck 4-Stücker vor Erhöhten Stellen beim Gehen.

Kartoffeln

Holländer, Pfälzer, Lauffener liefert billig

H. Guth, Wildbad, Laienbergstr. 111 Pforzheim, Gymnasiumstr. 145, Telephon 3692.

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr Mittwoch den 31. August

Im weissen Rössl Operettenrevue

Zum Kinderfest

empfehle die beliebtesten

Gepfelfosen
Gepfelföppchen
Gepfelfhemdchen
Gepfelfträger

Getreu meinem Prinzip, nur das Beste und bei niedrigen Preisen zu bringen, bitte ich um Ihren werten Besuch.

Etagengeschäft

Adolf Stern Herren- und Knaben-Konfektion

König-Str. 73, 1. Treppe

